

Erfahrungsbericht ERASMUS+ an der Politechnika Gdanska für das SoSe 24

Vorbereitung

Der erste Schritt für ein Erasmus-Semester ist die Nominierung durch die Heimatuniversität. Hierbei kann man verschiedene Wege gehen, da man unter Umständen auch an einer Gastuniversität studieren kann, die nicht mit dem eigenen Fachbereich eine Partnerschaft eingeht, indem man sich über einen anderen Fachbereich registriert, beziehungsweise anmeldet. Ich empfehle daher, sowohl an allen Vorbereitungsveranstaltungen des International Office als auch der interessanten Fachbereiche hinzugehen und so alle Informationen zu erhalten.

In meinem Fall fand die Anmeldung über den Fachbereich 7 (Wirtschaftswissenschaften) statt. Hierbei ist das Vorgehen etwas anderes als bei den meisten anderen Fachbereichen, da erst eine fachbereichsinterne, erfolgreiche Auswahl vorliegen muss, die dann erst an das International Office weitergeleitet wird. So musste ich mich also zuerst manuell über das International Office des Fachbereich 7 in Bremen bewerben. Meine erste Wahl war die Politechnika Gdańska. Da sich kein anderer für jene Uni entschieden hat, bekam ich problemfrei einen Platz. Daraufhin wird die Bewerbung vom FB7 an das zentrale International Office weitergeleitet.

Anschließend sollte sich die Partneruniversität melden, um Informationen über den weiteren Bewerbungsprozess zu übermitteln. Leider gab es einen Kommunikationsfehler, und ich hörte etwa ein halbes Jahr lang nichts von der Politechnika Gdańska. Als insgesamt etwas kommunikationshindernd gestaltete sich die Anzahl der beteiligten Office's an organisatorischen Dingen. Da an der Uni Bremen 3 Parteien beteiligt waren (eigener Fachbereichskoordinator, Partner-Fachbereich der Gastuni, International Office Bremen) und zusätzlich dazu 2 Office's an der Gastuni (International Office und fachbereichs-internes International Office), also insgesamt 5 Parteien, war es ab und zu etwas unklar, wer angeschrieben werden soll und ob wirklich alle Informationen korrekt weitergeleitet wurden.

Nachdem ich dann nachgehakt hatte, kam endlich eine Nachricht mit der Aufforderung, mich online bei der Politechnika Gdańska zu bewerben, nachdem man dort bis zum letzten Tag der Anmeldefrist nichts von meiner Nomination an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wusste und es sowohl zwischen der Uni Bremen und der PG als auch in der PG intern zwischen zentralem International Office und Fakultät für Wirtschaftswissenschaften größere Kommunikationsfehler bzw. Fehler bei der Aktualität/Richtigkeit von Kontaktinformationen der zuständigen Personen gab.

Vor der Anmeldung an der Politechnika Gdanska bekommt man im Regelfall eine Kursliste vom entsprechenden Fachbereich zugesendet, aus der man frei wählen kann, um so sein Learning Agreement before Mobility zu finalisieren.

Unterkunft

Die Politechnika Gdańska bietet Zimmer in ihren Studentenwohnheimen an, allerdings teilen sich dort zwei Personen ein Zimmer. Da ich ein eigenes Zimmer bevorzugte, machte ich mich online auf die Suche nach einer Wohnung. In Polen wird das etwas anders gehandhabt als in Deutschland. Es werden einzelne Zimmer vermietet, ohne dass Rücksicht darauf genommen wird, wer mit wem zusammenzieht. Über Facebook kann oft ein gutes Zimmer in einer WG finden, in der auch andere Erasmus-Studierende untergebracht sind, was gut funktionierte laut vielen Erasmus-Kommilitonen. Die Miete ist dabei ähnlich hoch wie in Deutschland, und es ist schwierig, etwas Günstigeres zu finden. Ich selbst bin an eine Wohnung über die Plattform Otodom.pl gestoßen, dies benötigt aber vorzugsweise Sprachkenntnisse in Polnisch, da man sonst oft von Maklern und Besitzern belogen wird (keine Kautionsrückzahlung, Nebenkosten werden deutlich höher abgerechnet als reell verbraucht, etc..).

Ich selbst wohnte in der Altstadt nahe des Hauptbahnhofs. M.m.n. eine perfekte Lage, da mit Straßenbahn in ca. 15 Minuten in der PG oder mit Fahrrad (Mevo-Bikes) in ca. 10 Min. dort. Für alle, die nach Danzig gehen, kann ich den Stadtteil "Wrzeszcz" aber auch empfehlen. Zur Politechnika braucht man von dort mit dem Fahrrad nur fünf Minuten, in die Altstadt 18 Minuten und zum Strand 16 Minuten. Beide Stadtteile unterscheiden sich aber deutlich vom Aussehen und der Anzahl von Attraktionen im Sommer.

Leben in Danzig und Polen

Leider fand die Orientierungswoche genau in der Woche des Beginns der Vorlesungen statt, die jeden Tag Erasmus-Veranstaltungen und Partys bot, an denen man aber leider nicht immer teilnehmen konnte, da teilweise Vorlesungen bis 20 Uhr gingen. Trotzdem war es einfach, schnell Anschluss zu finden. Viele Erasmus-Studierende in Danzig kamen aus Spanien, Portugal und der Türkei.

Bis Mitte April war es in Danzig sehr kalt, also ist eine Winterjacke unbedingt nötig. In dieser Zeit unternahmen wir viele Aktivitäten wie Feiern, Museumsbesuche und Restaurantbesuche. Sobald die Sonne herauskam, verbrachten wir viel Zeit am Strand und machten Picknicks. Die Restaurants waren sind zwar nicht günstig, aber sehr gut. Besonders empfehlenswert ist die Bäckerei „GRUZIŃSKA KETiLi PURi“.

Als Studierende erhielten wir bei Zügen, Bussen, Bahnen und Trams einen Rabatt von 51%, was günstige Ausflüge in andere polnische Städte ermöglichte. Das Erasmus Student Network (ESN) organisierte zahlreiche Aktivitäten, wie Ausflüge zur Marienburg (sehr empfehlenswert), diverse Pub Crawls und viele Partys in Sopot, Gdynia und Danzig sowie die größten ESN-Veranstaltungen Polens: „Kashebe Camp“, „Hel(l) Surfin“ und den „Sailing Trip“, allesamt sehr empfehlenswert.

Abseits dieser Veranstaltungen lohnt es sich auch andere Städte zu besuchen. Mit dem (sehr günstigen) Zug kommt man ohne Probleme und Umstiege sehr schnell nach Warschau und bis nach Krakau, beides sehr schöne Städte. Auch ein Ausflug in die Baltische Staaten wird vom ESN Polen organisiert. Sofern man dafür während des Semesters Zeit hat, kann ich diesen gleichfalls sehr empfehlen. Ansonsten ist auch der

Besuch anderer Länder per Flugzeug möglich. Der Airport in Gdansk liegt nicht weit weg von der Innenstadt, eine Uber-Fahrt kostet im Schnitt etwa 10-15 Euro. Ausgehend von Danzig werden viele Flüge in verschiedenste Länder angeboten.

Ab Mitte Mai öffnete das „Stocznia“, ein Bereich mit Foodtrucks, Bars und Liegestühlen am alten Hafen von Danzig. In der Nähe befindet sich die „Ulica Elektryków“, wo am Wochenende Outdoor-Musik gespielt wird und getanzt werden kann. Ein sehr empfehlenswerter Ort für das Wochenende.

Studium an der Politechnika Gdańska

Die Politechnika Gdańska bietet den in Polen einzigen, englischsprachigen Masterstudiengang in Economic Analytics an, trotzdem waren in meinen Kursen meistens nur eine geringe Anzahl von Polen und kaum bis gar keine Erasmus-Studenten außer mir. Ohne Polnisch-Kenntnisse hätte es durchaus etwas langwierig und -weilig werden können, da die polnischen Studenten nicht immer sehr offen nach außen sind.

Das Dekanat war sehr hilfsbereit und passte schnell Änderungen an, trotz mancher „Kommunikationsprobleme“ und Missverständnisse. Die Dozenten waren sehr freundlich und jederzeit offen für Fragen. Die Vorlesungen begannen meist eine Viertelstunde oder halbe Stunde später als im Stundenplan angegeben und waren von der Schwierigkeit im Mittel vergleichbar mit denen hier in Bremen, wenngleich es sich etwas leichter anfühlte, da man einfach den Großteil der Arbeit in Übungsstunden vor Ort macht und dann oftmals nur am Ende das geübte präsentiert, anstatt wie hier eine Klausur zu schreiben. Die Themen der Fächer sind dabei breit gefächert, sodass man eigentlich immer 1-2 Fächer findet, an denen man sehr interessiert ist, auch wenn man relativ wenig Auswahl hat wie unten beschrieben.

Leider konnte ich jedoch die Mehrheit der gewünschten Kurse des Learning Agreements before Mobility nicht besuchen, da es aufgrund der Anzahl der Kurse (meist nur 2-3 CP-Kurse) sehr viele Überschneidungen gab und auf der zugesandten Kursliste nicht ersichtlich ist, dass die dort gelisteten Kurse aus unterschiedlichsten Studiengängen sind. Im Grunde kann man also nur alle Kurse „eines“ Studiengangs besuchen, da es sonst aufgrund beschriebener Überschneidungen nicht anders möglich ist, Kurse aus anderen Studiengängen zu wählen/zu mischen (wegen Anwesenheitspflicht).

Fazit

Mein Semester in Danzig war großartig. Die Stadt ist wunderschön und hat mich in ihren Bann gezogen. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, mein Polnisch verbessert und viel Gelernt. Es hätte nicht besser laufen können. Der einzige Wermutstropfen war das kalte Wetter zu Beginn des Semesters, was die Ersten 1-2 Monate etwas verstreichen ließ, dafür waren aber die letzten Monate im Semester umso erlebnisreicher. Ich empfehle jedem, der in Danzig studieren möchte, auf jeden Fall die Veranstaltungen vom ESN Gdansk zu besuchen, solch schöne Partys und Ausflüge erlebt man wahrscheinlich kein zweites Mal.